
Grabovoi Grigori Petrovich

LEHRE VON GRIGORI GRABOVOI ÜBER GOTT

FREUDE DER EWIGEN ENTWICKLUNG

Autorenseminar, durchgeführt von Grabovoi Grigori Petrovich
am 02. Juli 2004 in russischer Sprache



Grabovoi Grigori Petrovich

**LEHRE VON GRIGORI GRABOVOI ÜBER GOTT
FREUDE DER EWIGEN ENTWICKLUNG**

Autorenseminar, durchgeführt von Grabovoi Grigori Petrovich
am 02. Juli 2004 in russischer Sprache

Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche
EHL Development Kft.

2013

Grabovoi G.P.

Lehre von Grigori Grabovoi über Gott. Freude der ewigen Entwicklung. – Serbia: Grigorii Grabovoi PR KONSALTING TECHNOLOGIES OF ETERNAL DEVELOPMENT.,– 2016. – 28 p.

Der Text des Werkes wurde von Grabovoi Grigori Petrovich erstmals im Moment der Durchführung des Seminars am 02. Juli 2004 geschaffen. Beim Schaffen des Seminars wurde das Verfahren der ewigen Entwicklung mit genauer Prognostizierung der zukünftigen Ereignisse angewandt. Die hundertprozentige Bestätigung der Prognosen von Grabovoi G.P. wurde durch Protokolle und Zeugnisse bewiesen, herausgegeben im dreibändigen Werk „Praxis der Steuerung. Weg der Rettung“. Beim Schaffen des Textes des Seminars hat Grabovoi G.P. zu Beginn die genaue Prognose der zukünftigen Ereignisse erhalten und danach schuf er den Text, der die ewige Entwicklung unter Berücksichtigung von konkreten Ereignissen in der Zukunft lehrt, was jeden Menschen und die gesamte Welt angeht.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsbesitzers in irgendeiner Form reproduziert werden.

ISBN-

GRIGORI GRABOVOI®

©Grabovoi G.P., 2004

©Грабовой Г.П., 2004

02. Juli 2004

Guten Tag noch einmal. Das Thema des heutigen Seminars lautet: meine "Lehre über Gott. Freude der ewigen Entwicklung".

In diesem Thema geht es darum, dass wenn der Mensch, indem er sich ewig entwickelt, gerade auf die Struktur der Freude Gottes schaut, wenn Er, indem Er eine ewige Entwicklung hat, diese Freude an ihn, gerade an den Menschen übergibt, so sind beliebige z.B. flächenhafte Systeme der äusseren Wahrnehmung, angenommen, wenn der Mensch auf das Weltall schaut, so kann er, allgemein gesagt, eine solche gewisse körnige Struktur der Realität entdecken, wo jedes Korn ein Element der Schaffung des Umfanges des Raumes darstellt.

Hier ist die Räumlichkeit das Gefühl der Freude. D.h. wenn man auf das Universum von sich aus schaut, umso weiter der Mensch sein Bewusstsein ausbreitet, ein desto grösseres Gefühl der Freude kann er erhalten. In diesem Fall stösst sich quasi die Struktur des Bewusstseins auf die körnige, sagen wir so, Struktur der objektiven äusseren Realität; diese Körnigkeit oder, sagen wir so, die Schichtigkeit oder eine gewisse innere Struktur der Realität – das ist dasselbe, was es in der Seele des Menschen gibt, aber gerade zur Persönlichkeit des Menschen gehört.

Die Seele, als Verkörperung der Persönlichkeit, zeigt sich faktisch selbst in diesem Fall, sobald sich aber das Bewusstseins vom physischen Körper entfernt, so ergibt es sich, dass die Struktur der Freude und der ewigen Entwicklung eine prinzipielle Bedeutung hat, dass gerade die Freude der Entwicklung, das freudvolle Empfinden das ist, was die nachfolgenden Aufgaben formt, dabei positiv und richtig. Und der Begriff der Freude ist in diesem Fall dennoch wie ein kanonisches System einer richtigen Entwicklung, so klingt diese Steuerung in diesem Thema.

Deshalb, wenn wir gerade die Handlung des Schöpfers betrachten, d.h. die Handlung Gottes, der einschliesslich das

zeigt, wie man erschafft, so sehen wir hier, dass in Seiner Handlung die Freude dadurch offenbart ist, dass Er z.B. für die Menschen handelt. Der äussere Raum, das äussere Weltall – das ist für die Menschen auch die Freude ihrer Entwicklung.

Hier ist zu sehen, dass die Handlung Gottes, optisch ausgedrückt, es ergibt sich, dass Er immer gerade die Struktur der ewigen Entwicklung zeigt, und dabei im persönlichen Plan. D.h. wenn man hier die Frage stellt, auf welche Weise der Mensch seine Psychologie der Wahrnehmung, sein Bewusstsein formt, so ergibt es sich, dass sich die Formierung auf dem Gefühl der Freude vollzieht, dabei auf solch einem Gefühl, dass das nächste quasi Intervall im Raum der Freude (d.h. die Freude ist hier als eine räumliche Grösse ausgedrückt) von Gott und vom Menschen geformt wird. D.h. der Mensch sieht zuerst seine eigene Struktur der Freude gerade in der ewigen Entwicklung, ich betrachte dennoch in diesem Fall quasi die Mechanik dieser Erscheinung in der physischen Realisierung, d.h. ich betrachte das entfernte Weltall und nehme irgendein Segment und sage, dass in der ersten Iteration der Wahrnehmung - die Freude des Menschen ist, weiterhin folgt die Freude Gottes und des Menschen, jede nachfolgende Iteration steigert die Freude Gottes. Und es ergibt sich, dass je weiter das Bewusstsein des Menschen vorankommt, desto deutlicher er gerade die Struktur der Formierung der Realität durch Gott sieht, und dabei so, dass der Mensch sich selbst in unbegrenzter Entfernung zu sehen beginnt, d.h. die Freude ist ein überschnelles Gefühl, wo Sie sich selbst in einer freudvollen Wahrnehmung sehen können.

Es ergibt sich, dass die ewige Entwicklung auf solch einem Niveau solch einer endlichen Grösse wie ein Raum ist, ausgedrückt darin, dass die Erschaffung des Menschen für Gott auch Freude ist. Es ergibt sich, dass der Mensch dazu anhand dessen kommt, dass er einfach auf den Raum schaut.

Und davon ausgehend ist z.B. die Heilung von irgendwelchen schweren Krankheiten, sogar irgenwelcher lokalen – das ist die Freude der zukünftigen Ausheilung und die Freude der Handlung zur Ausheilung, d.h. die zukünftigen Prozesse und die laufenden sind in diesem Fall gerade im Begriff der Freude zusammengeführt.

Es ergibt sich, dass gerade die Technologie der ewigen Entwicklung das Vorhandensein von logisch ausgedrückten Grössen beinhaltet, die gleichzeitig quasi das vielfältige System der Wahrnehmung sowie die zukünftige und gegenwärtige Ausheilung umfassen. Es ergibt sich, dass sich die Strukturen der Steuerung in der ewigen Entwicklung anhand der Struktur des nachfolgenden Zuganges in ihrer Art ändern, d.h. je weiter entfernt wir den Zugang haben, desto stärker sind die Begriffe in ihrer Art geändert.

Zum Beispiel in Milliarden Jahren hat die Struktur der Ereignisse eine mehr verdichtete Struktur in der Wahrnehmung des Menschen, d.h. die Konzentration der Freude ist dort so hoch, dass das Gefühl der Freude die Energie, die Materie reproduziert. Und es ergibt sich, dass wir über das Gefühl als eine steuernde, schöpferische, schaffende Struktur arbeiten können, d.h. es reicht, das Gefühlsniveau der Steuerung einzuführen, z.B. das Gefühl der Freude von der ewigen Entwicklung, und wir erhalten die ewige Entwicklung selbst, d.h. unsere Wünsche formen die zukünftige Struktur der unendlichen Entwicklung.

Es ergibt sich, dass es im Leben ja auch so eingerichtet ist, dass der Mensch im Niveau der logischen Realisierung immer einen gewöhnlichen Entwicklungsplan, z.B. einschliesslich quasi des Haushaltsplanes besitzt, wo der Haushaltsanteil vom Makroteil, dem Makro-Universum ohnehin nicht abgetrennt ist; dass wenn man z.B. sagt, wo die Grenze für das Bewusstsein des Menschen zwischen dem Menschen und dem äusseren Makro-Kosmos ist, so kann jemand die Grenze irgendwo neben sich setzen und jemand beginnt vom physischen Körper aus zu denken. So umfasst in

der unendlichen Entwicklung, in der ewigen Entwicklung das Element des Denkens oft nicht einen konkreten Punkt, sondern es ist oft ein vielfältiger Begriff. Es wird gemeint – der Mensch, das Weltall, die gegenseitigen Beziehungen der Menschen, d.h. der sinnliche und räumliche Begriff beginnt sich zu überschneiden. Und hier ergibt sich das folgende Element der Steuerung faktisch in der unendlichen Zukunft, dass der Mensch mit nur einem Niveau der Wahrnehmung in der Tat alle Aufgaben praktisch löst.

Und so kann er die Fragen gerade anhand des Gefühls der Freude der ewigen Entwicklung lösen, d.h. das Begreifen dessen, dass das auch die ewige Entwicklung ist, bringt ihm Freude, quasi die äussere Information, das äussere Millieu bringt Freude, einschliesslich Freude davon, dass er so vorgehen kann, wie Gott handelt und das ist seine persönliche Information, und es ergibt sich, dass der Mensch die Materie anhand seiner Wahrnehmung schafft. So macht es auch Gott, Er schafft auch mit der Wahrnehmung die Materie, da Seine Wahrnehmung auch oft die physische Materie u.a. ist.

Und es ergibt sich, dass wir die laufenden Situationen anhand der Formierung gerade der Freude der ewigen Entwicklung ziemlich optimal lösen können, die sich sowohl auf die Gesundheit als auch allgemein auf den realen Plan der ewigen Entwicklung beziehen, weil die ewige Entwicklung technologisch so aussieht, dass die Aufgaben der lokalen Entwicklung existieren (z.B. die nächsten Stunden, Tage, Jahrzehnte); allgemein gesagt, es existieren aber in diesen Aufgaben immer gerade die Aufgaben der ewigen Entwicklung, wo es kein Ende der Entwicklung gibt. Und es ergibt sich, dass der Mensch gleichzeitig sowohl in grösserem Mass eine lineare oder laufende Aufgabe löst, als auch diejenige Aufgabe, die überhaupt von vorneherein auf dem Gebiet der Technologie der Steuerung der zukünftigen Ereignisse nicht ganz bekannt ist.

D.h. er braucht, allgemein gesagt, gar nicht zu wissen, was so in Milliarden Jahren passiert, er soll aber dabei genau dieses Korn der Freude sehen und offenbaren, d.h. jenes Körnchen, welches Gott faktisch gesät hat. Das heisst das, was gerade das ewige Göttliche Leben vom Niveau des Verständnisses des Menschen gibt, wenn der Mensch anhand dieses Kornes quasi das äussere Weltall hochbringen kann, es ergibt sich, dass er auf dem Steuerungsniveau auch Gott ähnlich wirkt, er soll dieses Korn quasi vor sich aufziehen.

D.h. er hat quasi keine andere Wahl, er soll das nachfolgende System der Realität reproduzieren, und was soll er dann tun? Technologisch seine eigene Position in der laufenden Zeit beherrschen, wenigstens, die laufenden Prozesse in den nächsten Jahrzehnten, Stunden, Tagen (es geht in der Regel mindest um Jahrzehnte) steuern. Weiterhin müssen Sie hier entsprechend solch eine Steuerung vollbringen, dass gerade der nachfolgende Kodex der Entwicklung der Realität davon abhängt, wie gerade Ihr Korn ist, was Sie persönlich in der Unendlichkeit wählen.

Gott wählt persönlich immer selbst, Er hat nicht irgendwelche äusseren Kriterien, welche die Auswahl angeben. Es ergibt sich, dass hier die Aufgabe der Formierung jener Realität steht, wo das Auswahlkriterium von Ihnen persönlich bestimmt ist, so muss man sich hier selbst erkennen, wo gerade Ihre persönliche Handlung ist. Weil jede beliebige andere Handlung (oder eine, die mit dem äusseren Einfluss verbunden ist), das ist dennoch eine Handlung, die dadurch erkannt wird, dass es verständlich ist, dass der äussere Einfluss ein Merkmal der äusseren Handlung sein kann und damit vergleichbar ist, dass Sie auch deshalb irgendeine Lösung wählen; aber die Auswahl der persönlichen Handlung vom Standpunkt gerade jener Aufgabe, die vor Ihnen Gott stellt, das ist jenes Niveau, wenn Sie Ihre Persönlichkeit als eine ganz autonome empfinden und sehen müssen, d.h. die auf einem absolut gleichen Niveau handelt, wie es Gott aus der Sicht gerade der Freude der ewigen

Entwicklung zeigt, und erblicken, dass Ihre Persönlichkeit die Aufgaben der ewigen Entwicklung selbständig lösen kann.

D.h. es ist eine Sache, auf dem kollektiven Niveau zu lösen, aber eine andere Sache ist es (es gibt persönliche Freude, es gibt Freude der Manifestation des kollektiven Planes), der Mensch nimmt oft persönliche Freude wahr, die mit der kollektiven gleichgestellt wird – eine Siegesfeier, eine Feier irgendeiner Handlung. Und es ergibt sich, dass Freude dennoch ein Gefühl ist, das das Makroniveua und seine persönliche Konzeption der Wahrnehmung enthält.

Und deshalb ist in der ewigen Entwicklung das Gefühl der Freude selbst (und die Freude übrigens als eine Begriffsgrösse und eine Grösse des Ereignisses), die Ereignisse sind erfreulich, wenn sie positiv sind (es gibt sogar ein solches Prinzip der Formierung und der Steuerung) und es ergibt sich, dass wir eine Struktur haben, wenn gute, positive, gerade unbedingt gute, (weil der Begriff des positiven Aspektes ein ziemlich allgemeines Niveau ist, aber gerade ein gutes, gefühlsmässig gutes, persönlich gutes für den Menschen), dann ergibt es sich, dass der Mensch fähig ist, die Struktur der persönlichen Steuerung zu lösen, indem er dennoch aus dem Kontext auswählt, wo er als Persönlichkeit in der Unendlichkeit offenbart ist, dann ergibt es sich, dass er die Aufgaben jetzt formieren und stellen muss. D.h. formal und faktisch ist die Steuerung in der Optik quasi dauerhaft, so sieht das aus:

Es gibt ein leuchtendes Korn der Freude der ewigen Entwicklung in der Zukunft, und nun wachsen die Strukturen der äusseren Welt, weil Sie diese aufbauen. Je weiter entfernt sich die äussere Welt von Ihrer Steuerung befindet, je weiter von Ihnen dieses System des optischen Leuchtens ist, desto einfacher und genauer kann man die zukünftigen Ereignisse aufbauen.

Und es ergibt sich, dass Sie in diesem System ein sehr einfaches technologisches Prinzip realisieren:

Indem Sie quasi praktisch in einer unendlichen Entfernung irgendein System in der Struktur Ihres Bewusstseins aufgebaut haben (z.B. Ihr Ereignis, das Sie in ein, zwei, drei Stunden brauchen, in 10 Tagen, in 10 Jahren usw.), Sie nehmen und bauen gerade in jener Entfernung, wo dieses Korn der Freude, von Gott gesät, gerade für Sie leuchtet. Sie erkennen, dass dieses Korn Ihre persönliche Handlung wahrnimmt, d.h. Gott gibt das gerade für Sie, Sie gehen gerade den Weg, der von Ihnen und von Gott erdacht wurde.

Die Freude – das ist u.a. ein kollektives Gefühl, wo die Freude Gottes von Ihrer Freude nicht abgetrennt ist. Es ergibt sich, dass es dort keine Grenze im Gefühlsplan gibt. Und hier, indem Sie zu diesem Niveau kommen, quasi auf das nächste Niveau übergehen, wo es allgemein, möglicherweise noch kein Informationsniveau gibt, und Sie bauen in diesem Niveau Ihre Steuerung auf.

Gerade die Struktur der Formierung der Freude – das ist die Struktur der Einigung sowohl des Gefühlsniveaus Gottes und des Menschen, als auch, allgemein gesagt, die genaue Technologie des Aufbaues quasi der strukturellen Form der Ereignisse, der Ereignisse selbst. Und es ergibt sich, dass wenn man sich z.B. Gedanken macht: wenn eine Pflanze aus einem Korn wächst, eine gewöhnliche irdische Pflanze, wo ist z.B. die Freude des Daseins dieser Pflanze offenbart, worin ist das Niveau der Makrosteuerung ausgedrückt? So ist hier sehr deutlich zu sehen, dass sogar das Gravitationsprinzip des Wachstums einer Pflanze zeigt, dass die Pflanze nach oben wächst, das bedeutet, dass quasi in einer linearen, räumlichen Variante die Freude geometrisch ausgedrückt ist. Das ist sehr einfach.

Das Bestreben zur Freude stellt einen Weg dar. Es ergibt sich, dass jene Strukturen auch so aufgebaut sind, die sich in einer unendlichen Entfernung vom Korn der Freude befinden, das von Gott ausgeht. D.h., indem Sie geometrisch aufbauen, erhalten Sie einen mehrdimensionalen Begriff, dort

entspricht eine Linie einem Komplex von Ereignissen. Auf diese Weise lernen Sie, die Zeit der unendlichen Entwicklung selbständig zu formieren.

In diesem Fall bauen Sie einfach faktisch nur die Information selbst, die Materie selbst auf, und bemühen sich so zu tun, dass dieser Aufbau immer optimal, ruhig ist, und Sie vollbringen das ganz bewusst, exakt und ohne Hektik, d.h. der Aufbau der unendlichen Zeit (warum ist sie ziemlich oft einfach, weil Sie keine Störungen haben), und wenn Sie beginnen, die errichtete Konstruktion schon hierher hineinzubringen, so ergibt es sich, erstens, Sie lassen die Spur des richtigen Aufbaus, d.h. diese Linie dehnt sich zu Ihnen, wo die Ereignisse zu wachsen beginnen, d.h. bereits Sie verstreuen die Körner der Freude, d.h. Sie bauen den Weg zu sich, so ergibt es sich. Und bereits von hier aus wird das eingebrachte Ereignis in den erforderlichen Punkt, quasi in die Zeit-Skala quasi hart fixiert.

Und es ergibt sich, dass diese Zeit-Skala oft von vorneherein von Gott bekanntgegeben wurde. Sie beginnen zu sehen, wo Gottes Zeit ist. Und wenn Sie diese Skala sehen (sie sieht dabei linear aus, einfach als lineares Leuchten mit konkreten Parametern), indem man in die harte Phase der Zeit Gottes hineingeht, kann man eine sehr harte Verbindung aller Ereignisse mit jedem sehen, und, allgemein gesagt, eine kontinuierliche oder irgendeine Verbindung mit den Elementen der vergangenen oder zukünftigen Zeit. Es ergibt sich, dass Sie sehen, wie Gott überhaupt den Begriff der Zeit aufbaut.

Sie beginnen zu sehen, dass es eine Grösse ausserhalb der Zeit gibt. Und diese Grösse nennt sich auch u.a. Freude. Und Sie beginnen zu verstehen, wie dann ein Ereignis unbedingt aufgebaut werden muss, d.h. die unendliche Zeit – das ist die Zeit für den Aufbau eines jedes beliebigen Ereignisses.

Sobald Sie diese Grösse zu verstehen beginnen - sie sieht in der Information als ein einfach goldfarbenes, ziemlich

grelles Leuchten aus – beginnen Sie zu sehen, wie die Farbe und das Licht der Freude erschaffen wird.

Und diese ursprünglich goldene oder silberweisse Farbe, oder wie Sie diese irgendwie anders sehen wollen (aber natürlich nicht in dunklen Tönen), können Sie die Umgestaltung des Raumes in den stofflichen Teil und z.B. auch in den spekulativen Teil erhalten, d.h. wie der Raum anhand der Farbe, des Lichtes aufgebaut wird. Warum eine Materie von der anderen abgetrennt ist?

Sie können hinreichend sehen, dass der Prozess des Weltaufbaus selbst ein, allgemein gesagt, technologischer Prozess ist, der von der Struktur Ihres Bewusstseins abhängig ist. Dann ergibt es sich, dass Sie in jede beliebige Struktur jedes beliebigen Organs hineingehen können, dieses normieren oder neu wachsen lassen, oder auferwecken können usw. D.h. man kann beliebige, allgemein gesagt, fundamentale Fragen der Organisation der Realität lösen, weil Sie wissen, wie das Farbspektrum der Freude faktisch der ewigen Entwicklung aufgeteilt werden muss. Doch gerade der Begriff der ewigen Entwicklung ist dennoch jener endlose Weg, den der Mensch und Gott durchgeht, und jedes beliebige System, dem Wesen nach, der äusseren Realität. Und Sie beginnen zu sehen, dass dieser Weg vor allem darauf gerichtet ist, dass Sie Ihren eigenen Weg in der Freude erkennen, d.h. das ist nicht einfach quasi eine Technologie dafür, um eine Steuerung vorzunehmen, sondern auch dafür, damit Sie sich freudvoll entwickeln, damit Sie ein glückliches, gesundes Leben usw. haben. Damit Sie reale freudvolle Ereignisse auch noch von Gott haben, d.h. Gott sieht, dass Sie die Aufgabe erfüllen, die von Ihm gestellt wurde, damit auch (Er) Freude hat, damit die anderen auch Freude haben.

Es ergibt sich, dass das auch noch eine Grösse ist, die quasi den richtigen Status eines Makro-Ereignisses markiert oder bestimmt. Deshalb ist in der Freude eine sehr hohe Konzentration. Es ergibt sich, dass hier gerade die Erkennung der Struktur des Makroereignisses so ist, dass Sie

anhand der Struktur der Körner der Freude, anhand der Ausstrahlung der Freude bestimmen können, dass im System im Grossen und Ganzen alles in Ordnung ist. Und wenn Sie beginnen, dieses Prinzip für irgendwelche lokalen Sachen zu nutzen, z.B. um zu schauen, wie, allgemein gesagt, das Licht von der Mikrowelt ausgestrahlt wird, so ist es hinreichend zu sehen, wie die Mikrowelt den Menschen über das Makrosystem beeinflusst. D.h., wo Sie persönlich in der Mikrowelt zum Ausdruck kommen. Zum Beispiel, nehmen wir irgendein Molekül und, indem man berücksichtigt, dass es eine solche Ausprägung in der Wahrnehmung gibt, dass das Wachstum des Menschen in der Wahrnehmung so sein kann und sein soll, wie es auch ist, so bedeutet – sich im Mikrosystem zu sehen – den nächsten Plan als eine Vorstellung zu schaffen, d.h. die Schaffung der eigenen Vorstellung, die Erschaffung der Materie des eigenen Denkens.

Davon ausgehend, kann man offenbaren, dass man gerade in der Freude ein operatives, solch ein schnelles Denken schaffen kann, wo gerade die Parameter des Denkens freudvoll sind, sie sind auf keine Probleme fixiert, und Sie beginnen schnell zu denken, erfolgreich, sagen wir so.

Das Gelingen ist bereits die nächste Charakteristik der Wahrnehmung, die mit den Ereignissen und Gefühlen verbunden ist, und weiterhin beginnen Sie zu sehen, dass der Begriff des Gelingens natürlich einen zu formierenden Raum der Steuerung darstellt, dennoch existiert dieses System in der Form der Information, welche Gelingen heisst.

Und von dem Gelingen wird man froh oder von irgendwelcher Handlung wird es froh usw. Das heisst, es ergibt sich, dass Sie hier mit solchen Begriffen wie Freude, Gelingen und irgendwelchen guten Ereignissen hinreichend operieren können. Es ergibt sich, dass Sie überhaupt zu verstehen beginnen, wie die Persönlichkeit Gottes aus der Sicht z.B. der physischen Entwicklung aufgebaut ist. So ergibt es sich hier, dass die Konzentration der Freude so sein soll,

dass Er sowohl z.B. auf alle als auch auf sich wirkt und dabei den Menschen belehrt, auch so zu handeln, d.h. Sie erhalten praktisch das, dass die Steuerung anhand der Farbe, des Lautes, die Steuerung irgendwelcher Parameter der äusseren oder inneren Entwicklung ein Niveau darstellt, wo Gott und der Mensch gerade in der Freude der ewigen Entwicklung voneinander nicht abzutrennen sind.

Das erinnert praktisch an ein solches Sujet, dass es ein System gibt, welches jene Charakteristiken wie gerade die innere und äussere und ewige Entwicklung hat, und der Mensch beginnt mit diesem System zusammenzuwirken, und wenn man das gerade auf dem Niveau irgendwelcher bekannten Prozesse ausdrückt, welches existiert, es ist gerade nötig, dass das als ein gewisser Makrokosmos, als ein Universum verstanden wird.

Wenn wir z.B. sagen „Raketenträger“, ja? dann wird schon das Raumschiff selbst angekoppelt. Und sie steigen dort in den Kosmos aus, weiter danach gehen die Trajektorien auseinander, aber dennoch waren die Parameter von Beginn an festgelegt, sie existieren gerade beim Objekt selbst, bei der Rakete selbst. Hier ergibt es sich, dass gerade die Struktur der äusseren Entwicklung anhand einer ähnlichen gerade quasi systemumfassenden Situation die gleiche sein kann, d.h. der primäre Impuls kann absolut gleichartig sein, weiterhin – die volle freie Entwicklung.

D.h. die Freude ist jener verbindende Ursprung, dass man, allgemein gesagt, in Analogie über die Struktur der Freude die Technik diagnostizieren kann.

Die Gesetze der Entwicklung der technischen Systeme kann man öfters sehr exakt bestimmen, wenn man quasi den Schirm der Freude nimmt und darauf auflegt. Einfacher gesagt, man muss ein gewisses technisches System nehmen und einfach in die Sphäre gerade der Information der Freude einführen. Ganz deutlich werden alle problematischen Strukturen zum Vorschein kommen.

Sie können sich sogar oft, z.B. auf der Nummer offenbaren oder mal so darauf offenbaren, dass wenn wir, angenommen, die Bezeichnung irgendeines technischen Erzeugnisses betrachten, so können wir hinreichend die Information einfach vom Namen erhalten usw. Weil der Name, eine Struktur, welche die Konstruktion der Freude trägt – die Norm der Strukturen der Ereignisse bestimmt, sogar bei den technischen Systemen. Und weiter sehen wir hinreichend, dass am Beispiel, wo es den Raketenträger und die Rakete selbst gibt, so ergibt es sich, dass, angenommen, nach dem „Buran“-Typ, wenn an den „Buran“ ein Raumschiff (irgendeine kleine Rakete) angekoppelt wird, so ergibt es sich, dass sowohl der „Buran“ als auch irgendeine Variante der kleinen Rakete ihre Laufbahn entwickelt.

Hier ergibt es sich, dass wenn wir dieses System komplex analysieren und verstehen wollen, wie sich der Start weiter entwickeln wird, so sollen wir gerade dieses Merkmal der Freude in der Zukunft sehen. D.h. es befindet sich auf der Laufbahn des physischen Fluges. Die Struktur der Freude befindet sich in der Struktur der ewigen Entwicklung, dem Wesen nach immer an einem sehr streng festgelegten Platz. Wenn wir z.B. das Gravitationssystem verstehen wollen, so müssen wir die Entwicklungsstruktur der Prozesse gerade der Freude sehen, aber in der physischen Offenbarung. D.h. auf welche Weise die physischen Körper (der erste, der zweite, der dritte) zusammenwirken. Und das Gesetz des Ausdrückens der Freude von dem Zusammenwirken in der ewigen Entwicklung finden. D.h., um zu wissen, wie sich geometrische Objekte in der Zukunft entwickeln, oder irgendwelche mechanische Objekte, reicht es aus, die Aufgabe ihrer gemeinsamen, aber freudvollen und ewigen Entwicklung zu stellen. Dann werden alle Verbindungen gerade als Vektorausdruck ersichtlich, sie sind ziemlich einfach zu verstehen, und Sie werden gerade ihre unendliche Entwicklung sehen können und der lokale Teil ist bereits die Offenbarung der Erkenntnis von Gott. D.h. Sie können ganz

genau sehen, dass Gott Ihnen die Erkenntnis gerade in irgendwelchen deren lokalen Charakteristiken gibt, obwohl in jedes Objekt gerade das hineingelegt ist, dass ein Objekt sich ewig entwickeln kann. Und hier kommen wir eben dazu, dass sobald wir die Elemente z.B. eines reproduzierten, d.h. eines technischen Niveaus der Steuerung betrachtet haben, irgendwelche technischen Einrichtungen, sehen wir weiter, dass der Mensch sich auch in einem Niveau ausserhalb dieses Steuerungssystems befindet, d.h. er leitet dieses System. D.h. wir können in Analogie bestimmen, dass die Position Gottes und des Menschen eine gleichartige Position in Bezug auf die Technik ist. Und hier können wir verstehen, wo Gott überhaupt Kenntnisse für technische Systeme, für irgendwelche Bauobjekte gibt.

D.h. wir können sehen, wie Gott überhaupt zeigt, wie die äusseren Systeme zu bauen sind, d.h. von wo aus der Konstruktionsgedanke überhaupt herkommt. Von wo aus der Gedanke zum Aufbau der einen oder der anderen Konstruktion herkommt, gerade bzgl. der Objekte der äusseren Umgebung des Menschen. Und es ist klar, dass sobald wir die Plattform der Freude der ewigen Entwicklung heranzuführen, beginnen die technischen Systeme in dem Plan für uns ganz konkret auszusehen, wie diese überhaupt gebaut werden sollen, damit sie dem Menschen keinen Schaden zufügen und eine vergleichsmässige ewige Entwicklung haben.

Und hier ergibt es sich, dass der richtige Aufbau der äusseren Realität einen zusätzlichen sehr mächtigen Faktor für eine maximal ewige Entwicklung des Menschen darstellt. Logisch gesehen ist es klar, dass wenn die Technik den Menschen nicht vernichtet, so lebt dann der Mensch, mindestens, mit Ausnahme eines dieses Faktors der Einwirkung der Technik, bereits ewig, wenn die Technik problembringend ist, so entstehen für das ewige Leben des Menschen die Kriterien irgendwelcher zusätzlichen Gefahren und er wird gezwungen, darauf zu reagieren, dass die Technik

Schaden zufügen kann. Es ergibt sich, dass für eine reale ewige Entwicklung des Menschen die Spannungsfaktoren verschoben, d.h. beseitigt werden müssen, und dann ergibt sich wieder die Struktur einer freudvollen Wahrnehmung.

D.h. der Mensch freut sich, wenn er keine Gefahren seitens einer gewissen minderwertigen Technik oder einer solchen sieht, die anhand anderer Gesetze als gerade die Struktur der ewigen und freudvollen Entwicklung gebaut ist. Es geht natürlich in diesem Fall um die Technik der Zukunft, um eine solche Technik, die den Menschen nicht vernichten kann.

Und weiterhin, wenn wir bereits die Systeme weiter betrachten, indem wir quasi das System des logischen Denkens so aufbauen, dass wir zuerst gewisse Folgesysteme, Häuser, technische Einrichtungen betrachten – das, was der Mensch selbst machen kann; dann gehen wir zur Struktur anhand des begreiflichen Verstehens über – wie der Mensch die Struktur der äusseren Realität aufbauen kann, z.B. die Erde, irgendwelche Elemente der Realität. Und wir beginnen jetzt bereits schrittweise zu begreifen, dass unser Bewusstsein auf solche Art und Weise die Struktur der Freude formt (d.h. unser Bewusstsein ist bereits freudvoll), weil wir sehen, dass sich weiterhin bereits die Erschaffung des Menschen vollzieht.

D.h. wir verstehen, dass die Erschaffung des Menschen für uns verständlich wird. Warum hat Gott maximale Freude empfunden, wenn Er sich selbst gerade, im allgemeinen, herangeführt hat, d.h. dort ist eine solche Situation, dass sich für Gott auch die Realität gerade in der Struktur der freudvollen Wahrnehmung entwickelte, und die maximale Freude - die Erschaffung des Menschen ist.

Wenn Sie dazu kommen, wird es Ihnen absolut verständlich, wie, allgemein, Organe aus der Sicht Gottes aufgebaut sind. Gerade ein fröhliches Leuchten des Organs ist das kanonisch richtige Leuchten. Das ist ein sehr exaktes diagnostisches System. Sie können dann hinreichend

differenzieren, wo ein geändertes Organ ist, ein Organ, das wiederhergestellt werden soll; und dann kann man eine ziemlich grosse Menge des Gewebes aufwachsen lassen, d.h. das, was eine Resektion erlitten hat, dort, wo es Probleme gab, z.B. bis zu grossen Massen an herausoperierten Organen, sagen wir so.

Und hier ist, allgemein gesagt, dieser Sinn ganz deutlich zu sehen, dass es keine Davongegangenen sein sollen, d.h. die Menschen sollen ewig leben. Dort ist ganz deutlich klar, dass das eben die Verletzung des normalen Gesetzes der Natur, des Weltalls ist, dass die Menschen die Phase des biologischen Zerfalls irgendwie überschreiten, das Niveau (zuerst mehr für das Bewusstsein) des Übergangs quasi erleiden, wo es gerade irgendein Niveau des biologischen Todes gibt. Und wenn wir hinter die Phase der nachfolgenden Steuerung hinaustreten, so ergibt es sich, dass für das Bewusstsein kein biologischer Tod geschieht. Gerade aus der Sicht Gottes ist der Begriff "des biologischen Todes", allgemein, ein ziemlich konventioneller Begriff dort, wo es die ewige Entwicklung gibt, d.h. Er erfährt gerade zusammen mit dem Menschen ständig diese Phase der Umwandlung. Und warum ist es für Gott notwendig, dass jeder Mensch ewig lebt? Weil das diese Phase der Umgestaltung ist, wenn die Welt dem Wesen nach eine unendliche ist (und der Mensch kann sich quasi in einer Situation sogar gewisser problematischer Erkrankungen befinden), so ergibt es sich, dass Gott die Position so aufbaut, damit es keine solche Systeme gäbe, dass es ein gerade normiertes System der ewigen Entwicklung gibt.

Weil Er als Persönlichkeit will, dass sich auch die anderen entwickeln, und, allgemein gesagt, braucht Er, dass das alle tun können; weil die ursprüngliche Freude der Erschaffung der ganzen Welt (der Punkt quasi des Selbstaufbaus, der Punkt der Selbstorganisation Gottes) gerade darauf basiert, dass alles sowieso die ewige Entwicklung in der Zukunft haben wird, d.h. vom

Standpunkt der Persönlichkeit, wenn der Mensch seine eigene Struktur der Erschaffung zu verstehen beginnt, so ergibt es sich, dass er sieht, dass er auf keinen Fall von der Schwerkraft und irgendwelchen äusseren Prozessen (der Luft usw.) abhängig ist.

Er befindet sich gerade in der Struktur der Freude Gottes, wo er um sich herum die Luft, dieselbe Schwerkraft usw. organisiert. Im Prinzip sind solche Prozesse in der Praxis der Steuerung des Körpers in der Joga-Praxis öfters zu treffen, sie können sich dort lange Zeit ohne Essen aufhalten, falls sie dort gerade dieses System der Autonomie entwickeln; es ergibt sich, dass hier die Situation der Steuerung gerade darin besteht, dass der Mensch, indem er die Persönlichkeit Gottes begreift, praktisch den Zugang zu der Steuerung der eigenen Persönlichkeit erschafft, d.h. dorthin werden der physische Körper, die Seele, das Bewusstsein, selbstverständlich die Reproduzierung der Gesundheit usw. eingeschlossen. Dann wird es weiter schon klar, dass die Konstruktion der Ereignisse in Wirklichkeit hinreichend beim Willen des Menschen ist. Er sieht, auf welche Weise sein eigener Wille, seine eigenen Ereignisse gestaltet sind. D.h. er beginnt zu verstehen, welche Verbindungen überhaupt zwischen ihm selbst, zwischen dem Menschen und der äusseren Realität aus der Sicht quasi eines äusseren Beobachters existieren, d.h. ein zeitloser freudvoller Aspekt der Wahrnehmung. Wenn er aber sich selbst freudvoll wahrnimmt, legt er sofort einen positiven Sinn in die zukünftige Entwicklung hinein, d.h. er beginnt zu zeigen, dass seine Zukunft von vorneherein auf der freudvollen Welle der ewigen Entwicklung richtig ist. Er beginnt so zu handeln, wie Gott handelt, indem er sich selbst von vorneherein in die bessere Richtung seiner eigenen Entwicklung lenkt.

In diesem Fall habe ich gerade jene informationell-optische Konstruktion gezeigt, in der man eine sehr starke Einwirkung auf sich vollbringen kann, d.h. indem man seine ganze Konstruktion der Steuerung sieht.

Sie nehmen faktisch und überführen mechanisch die ganze Konstruktion der Persönlichkeit in die Phase einer positiven Steuerung.

Das ist im allgemeinen eine ziemlich starke Steuerung, eine der tatsächlich stärksten, denn es ist die eine Sache, wenn man irgendwelche linearen oder speziellen Aufgaben steuert, und die andere Sache ist es, wenn man quasi die ganze Schicht der eigenen Persönlichkeit anhebt und die Position quasi radikal verbessert. Das sind verschiedene Sachen.

Und es ergibt sich, dass man solch eine, im allgemeinen, Konstruktion auf dem Gefühl der Freude schaffen kann, auf dem Verständnis der ewigen Entwicklung, d.h. auf dem Verständnis dessen, dass die ewige Entwicklung tatsächlich eine freudvolle Charakteristik ist.

Logisch ist es aber verständlich, dass es freudvoll ist, sich ewig zu entwickeln. Und wenn das quasi als Aufgabe genommen wird, so treten quasi die Technologien an und für sich als konkrete auf – d.h. was man jetzt tun soll, was man in der Zukunft tun soll, d.h. Sie geraten in die Phase der Äusserung der konkreten Technologien, wo die Technologien quasi sich selbst reproduzieren, abhängig von der gestellten Aufgabe. Eine Sache ist es, etwas einfach auszuheilen oder auszubessern, aber keine Aufgabe der ewigen Entwicklung zu stellen, Sie werden das natürlich machen, im Prinzip kann man aber über die Makrorettung sogar effektiv regieren, trotzdem aber existiert ein gewisses Gefühl der Lokalität.

Weiterhin sind tatsächlich in der Optik, angenommen, einige Jahrzehnte als optisches Leuchten in der Zukunft zu sehen und wie ist weiterhin das Problem, worin liegt allgemein die Aufgabe weiterhin? Solch eine Frage steht immer vor Gott und vor dem Menschen. Weiter stellt der Mensch dem Wesen nach an Gott eine Frage (sobald er die nachfolgenden Jahrzehnte durchgeht), er fragt übrigens – wie es weitergeht? Und Gott sagt: nun, dasselbe. Gott ist ewig, Er zeigt weiter die ewige Entwicklung. Deshalb wird es keine

andere Aufgabe, es wird sowieso die Aufgabe der ewigen Entwicklung geben.

Und es ist besser, die Aufgabe so zu stellen, damit die technologische Erfahrung jetzt gesammelt wird, damit man jetzt weiss, dass Sie bereits jetzt ein Instrument der ewigen Entwicklung haben. Und weiterhin wird dann schon gerade die Makrohilfe, d.h. Hilfe den anderen, die Fähigkeit, lokale Situationen zu lösen, die Fähigkeit zu harmonisieren, die Fähigkeit, die laufenden Situationen zu lösen – das ist dennoch die Freude der Formierung des Ereignisses. Und solch eine ewige dynamische Freude der ewigen Entwicklung und Ihr Ereignis, wenn sie auf dem Niveau der Handlungen Gottes und der Handlungen anderer Menschen, eines jeden beliebigen Menschen ineinander fliessen, sich zu vereinigen beginnen, dann werden Sie die Welt als Ganzes sehen.

Sie sehen die Freude der Entwicklung der ganzen Welt für alle. Und es ergibt sich, dass Sie dann die Kostbarkeit des Lebens begreifen, dass es einen maximal hohen Wert hat, einen so hohen, dass es, allgemein gesagt, nicht vernichtet werden darf, sogar physisch, wenn man von diesem Standpunkt aus herangeht. Wenn der Mensch von diesem Niveau aus herangeht, kann er nicht vernichtet werden. Um so mehr gibt es, angenommen, irgendwelche Krankheit, so bedeutet es, dass er sich ausheilen kann, Hauptsache, dass man den Zugang in die Struktur der zu beobachtenden Welt kennt; wo gerade die zu beobachtende Welt – gerade die ganze Welt ist.

So wie der Mensch seine Persönlichkeit auf der Struktur der Freude erhoben hat und die nächste Steuerung aufstellen oder durchführen konnte (d.h. die Steuerung radikal verändern oder auf einmal völlig gesund werden oder überhaupt ein superstarkes System eigener Entwicklung schaffen), und hier, wenn er die ganze Welt in demselben Aspekt der Handlung vollständig sieht, so gibt ihm die Annäherung zu dieser Welt vom nötigen Punkt aus das ewige Leben, dabei unbedingt. Er kann hier keinen Fehler zulassen,

möge er nur die Freude und die Makrorettung quasi auf einmal aufstellen (d.h. einen Punkt), wird die Route selbst dadurch bestimmt, dass in optischer Darstellung die Welt quasi als ob auf einen Hebel erhoben wird, allgemeine Freude im optischen Ausdruck, d.h. Ihr Bewusstsein gerade im Kontext der Kraft unendlich wird, und das Bewusstsein hält die ganze Makrorealität, die ganze Welt; so wirkt auch Gott, Er hält die Makrorealität einschliesslich auch für sich selbst.

Wenn man über die Frage nachdenkt: Gott hält die gesamte Realität, aber Er wandelt doch irgendwo in der Form des physischen Körpers des Menschen und es ergibt sich, dass wenn sich Gott an irgendeinem Platz befindet, so formt Er dennoch in irgendeiner Phase des Bewusstseins die gesamte Realität. Das bedeutet, dass das Bewusstsein des Menschen auch ähnlich aufgebaut ist, und selbstverständlich kann der Mensch die gesamte Struktur der Realität halten. Ich zeige einen konkreten Weg, wie das zu machen ist. Man muss die Struktur der Freude der ewigen Entwicklung der gesamten Welt formen. Dabei ist es gerade wünschenswert, erst zu formen und danach wahrzunehmen.

Es kommt so vor, dass die Wahrnehmung – die Formierung ist, das hängt vom Typ der Persönlichkeit des Menschen ab. Hier ist gerade zu sehen, dass ein unterschiedlicher Menschentyp einen unterschiedlichen Zugang zur Struktur der Welt hat. Und wenn Sie beginnen, das zu sehen, ist es zu sehen, dass die Unendlichkeit der Entwicklung, d.h. die Entwicklung der Zivilisation eine unendliche Zeit, dem Wesen nach eine kollektive Handlung bei der Makrokontrolle der ganzen Welt ist. Und wenn Sie diese Makrokontrolle als Kriterium der Entwicklung der Freude der Welt sehen, so ist es Ihre Aufgabe, es ist wiederum verständlich, damit die Freude der Welt, d.h. eine positive, gute Entwicklung der Welt als eine gewisse Aufgabe für Sie reproduziert wird, so reicht es aus, diese Ringe oder die Linie der Freude zu nehmen und irgendeine Arbeit in

dieser Richtung, im Interval für sich auszuwählen und ruhig zu sich zu entwickeln, die Freude der Welt zu sich zu ziehen.

Wenn Sie das zu tun beginnen, so erhalten Sie eine stabile Steuerung, erstens, warum? Sie arbeiten mit der Information der Freude, das ist im allgemeinen eine vereinfachte, nicht anstrengende Arbeit, weil Freude auch Freude ist, man braucht sich nicht stark anzustrengen, um diese aufzubauen; andererseits, beginnen Sie quasi zu sehen, dass Freude Sie aufzufüllen beginnt, d.h. die Welt gibt Ihnen Freude (es ist tatsächlich oft so, d.h. logisch gesehen die Welt auch Freude gibt); dann sehen Sie, dass Freude ein anderer Mensch geben kann, dann sehen Sie, wie man ihm helfen kann, dem Menschen, den Sie lieben, Sie können eine Steuerung für sein ewiges Leben vornehmen, weil Sie weiterhin sehen, dass Sie dem Wesen nach von Gott dennoch alle Menschen real lieben.

D.h. es gibt solch ein Niveau, wenn jeder Mensch seine Liebe allen Menschen gegenüber gerade in der Handlung offenbart. Sobald Sie bis zu diesem Niveau kommen, so ist es verständlich, dass man, angenommen, ausschliesslich nur einen Menschen lieben kann, dabei ist die Makroliebe, die Freude der allgemeinen Liebe - Ihre Handlung, d.h. einfach Ihre beliebige Handlung auf dem Haushaltsniveau usw. Wenn Sie beginnen, diese Begriffe zusammenzuführen, so ergibt es sich, dass Sie Ihre eigene Persönlichkeit gerade in der Liebe zum anderen, zu den anderen begreifen. Und dann wird es verständlich, warum Gott in diese physische Makrowelt in der Form des physischen Körpers des Menschen eindringt. Weil Er, allgemein gesagt, auch so handelt.

Es ergibt sich, dass wenn Er die Liebe offenbart, bestimmt Er für sich einfach einen Weg, wo Er sich in dieser Zeit, an welchem Ort konkret im physischen Körper des Menschen befinden muss. Und wenn man berücksichtigt, dass Gott auch nur noch im physischen Körper des Menschen sein kann, dass die ganze äussere Konstruktion hart auf Sein Wesen bezogen wird und dann erscheint die

Zukunft um so mehr unendlich, weil was es für einen Unterschied denn auch gibt, der physische Körper ist auch der physische Körper des Menschen. Und es ergibt sich, dass sich ein jeder beliebiger Anderer hinreichend ewig entwickeln kann.

Der Mensch beginnt einfach die Struktur auch so zu verstehen, aber er geht einfach quasi umgekehrt heran, er versucht aus dem lokalen Niveau seiner Welt zu der Makrowelt hinauszugehen, indem Gott in dieser Zeit quasi den inneren Eingang in das System der Steuerung in der Form des physischen Körpers unternimmt. Und wenn sie sich überschneiden, verwirklicht Gott in irgendeinem Moment den Eingang innerhalb des Systems und der Mensch will von aussen (auf dem Niveau des Bewusstsein) schauen, so entsteht die Freude der Einigung des Bewusstseins, wo das Bewusstsein - auch der physische Körper ist. Auf dem Niveau der Logik sieht es so aus, als ob der Mensch Gott die Hand gedrückt hat. Und wenn wir zu analysieren beginnen, wo es überhaupt einen Unterschied gibt, Gott reproduziert da den Körper des Menschen, so ist das Glück des Treffens, das Glück dessen, dass sich der Mensch neben Gott befindet, das ist auch der Unterschied in den Körpern.

Die Sache besteht darin, dass auf diese Weise auch die Materie erschaffen wird. Jedes Element unterscheidet sich von einem anderen gerade dadurch, dass es die Freude einer gegenseitigen Wahrnehmung gibt. Und es ergibt sich, dass das Kriterium der Freude - die Mannigfaltigkeit der Welt ist. Die Welt ist von vorneherein auf dem Gefühl der Freude, auf realer Liebe aufgebaut, und es ergibt sich auf Gottes Liebe, auf der Liebe aller Elemente der Welt.

Und es ergibt sich, dass wenn wir diese Konstruktion zu sehen beginnen, so reicht es hier aus, quasi gedanklich zu verstehen, wo man mit Gott zusammenwirken muss, um das Gefühl der Freude zu erhalten, d.h., einfacher gesagt, wie man dann, angenommen, gedanklich oder real begrüsst oder wie kann Er über das Sehen wahrgenommen werden oder wie

Seine Aufgaben zu verstehen sind; und das Gefühl der Freude ist hier ein massgebender Begriff.

Die Freude – das ist der Weg zu einem normalen Leben. Im Gebet bestimmt der Mensch gerade einen solchen Zustand oder in einer Steuerung, und erhält gerade die Norm. Weil gerade eben dieses Gefühl eines freien Glücks, das Gefühl der freien inneren freudvollen Entwicklung, wenn quasi die ganze Welt als ein Niveau betrachtet wird, wo Sie innerhalb der Welt, es ergibt sich so, zu Gott gehen. D.h. der Mensch ist auch noch gezwungen, die lokale Welt zu überwinden, um auf das Makroniveau Gottes hinauszugehen. Und wenn Sie beginnen, diese Konstruktion als eine Konstruktion der eigenen Steuerung zu sehen, so wird es verständlich, wo überhaupt Gott Ihnen hilft und wo Sie selbständig können. Gott wird Ihnen natürlich auch dort helfen, aber dort, wo Sie selbständig können, beherrschen Sie diese Technik, die für diesen Weg hineingelegt wurde, warum es auch solche Vielfalt von Erscheinungen auf der Welt gibt.

Und es ergibt sich, dass wenn wir über andere Positionen sprechen, nicht nur über die Freude, über irgendwelche andere Systeme der Steuerung, der Wahrnehmung der Realität, so ergibt es sich, dass die vielfältige Situation in der Steuerung (die gerade von Gott, vom Menschen ausgeht) jenes Niveau der Persönlichkeit des Menschen darstellt, wo der Mensch sich selbst vor allem sowohl als ein grundlegendes Niveau in dieser Welt als auch ein ganz offenes Niveau begreift, gerade öfters bei irgendeiner quasi automatisierten Handlung im Haushalt der Mensch meint, dass es für Ihn ausreichend ist, einfach etwas zu tun; und gleichzeitig auf dem Niveau der Freude ist ein superkompliziertes, supereinfaches System der Handlungen des Menschen – eine einheitliche Handlung. D.h. wenn er zu verstehen beginnt, wie Gott überhaupt irgendeine einfache Handlung vornimmt, z.B. alle diese Markodinge vollzieht. D.h. er beginnt das zu sehen. Weil dann, wenn er gerade die

Position der Freude betrachtet, beginnt er gerade eine solche vereinigende Handlung seines Bewusstseins zu sehen, wo das freudvolle Bewusstsein es erlaubt, die Welt zu konzentrieren, d.h. die Welt in das Niveau der schöpferischen Grössen zu sammeln.

In diesem Fall kann man über das Niveau der Steuerung, über die Freude quasi einfach eine Zusammenziehung der Struktur der physischen informationellen Welt im optischen Ausdruck vornehmen, damit die negativen Charakteristiken sie einfach nicht berühren. D.h. die Über-Konzentration der Freude, eine solche, im direkten Sinn, rein mechanische Steuerung.

Sie nehmen und trennen die Struktur der Welt ab und als ob irgendein Tornado vorbeigeht, es gibt nicht irgendeine Katastrophe. D.h. die Arbeit mit der Welt ist in diesem Fall die Arbeit zur Offenbarung quasi von vorneherein von sich aus einer Fraktion der Freude in der Steuerung und danach die Überführung in die Struktur der Ereignisse. Dort kann, wie ich gesagt habe, sofort ein diagnostisches Bild klar sein. Und Sie können die Welt, es ergibt sich so, sowohl in einem maximal entfernten Niveau als auch in einem absolut angenäherten aufbauen. D.h. Sie geraten in die genaue Zeit der Steuerung und beginnen einfach mit den Gestalten zu arbeiten.

So ist der Begriff der Freude dennoch oft die Arbeit mit den Gestalten. Es gibt die Gestalt der Freude, die Gestalt, die Freude hervorruft usw. Deshalb sind hier die Systeme quasi einer solchen Modellreihe zur Steuerung der Realität sehr vereinfacht. D.h. man hat da den Erdball genommen und die Zukunft verändert. Sie trennen die Struktur von einem gewissen Negativen ab und das ist alles, Sie haben ein wirkliches Ereignis, Sie können das Makroniveau der Weltentwicklung beeinflussen, keine ökologische Katastrophe zulassen, irgendeinen Menschen von irgendeinem möglichen Problem schützen und dabei die ganzen Informationsmassive verschieben.

Zum Beispiel, ein ganzes Haus oder irgendwelche Handlung, Sie nehmen dieses Haus und schieben es in einen Raum heraus, wo es keine Probleme gibt, und als ob Sie den Weg des Menschen nehmen und in eine Struktur überführen, wo er keine Probleme hat. Und das ist alles. Um ihn herum haben sich die Ereignisse zerstreut und im weiteren gerät er in keine Problemsituation.

Aber Sie arbeiten dabei nicht einfach mit einem hart fixierten System, sondern Sie können in diesem Fall eine riesige Menge an Informationen übertragen, weil gerade die Position der Freude dennoch eine Position ist, einschliesslich öfters einer leichten, einfacheren Steuerung als die anderen Grössen. Und wenn Sie zu sehen beginnen, dass dies gelingt, so entsteht bei Ihnen eine reale, sagen wir so, vom Standpunkt Ihrer Wahrnehmung, Freude der ewigen Entwicklung, Sie sehen, dass die ewige Entwicklung wirklich real ist, dass Sie diese sogar auf dem Niveau quasi der Identifikation der Empfindungen wahrnehmen können.

Der Mensch nimmt wahr, wenn einige Erscheinungen in den Kodex der Wahrnehmung geraten, der quasi in den Rahmen des Menschen bestimmt ist, quasi in seinen Rahmen verständlich ist, d.h. in einigen Fällen sage ich, ja, das ist wahr, weil auch gerade so das wahrgenommen werden muss, was die Wahrheit ist. Und wenn Sie auf solch einem Niveau gerade die Freude der ewigen Entwicklung wahrzunehmen beginnen, beginnen Sie bereits mit dem Herzen, mit der Seele, selbstverständlich mit dem ganzen Körper zu sehen, dass die ewige Entwicklung wirklich eine reale Grösse ist und dass sie ausserdem logisch real ist, d.h. der Mensch, der über die Steuerung verfügt, kann sich wiederherstellen, die Bedingungen für das ewige Leben schaffen, sich verjüngern usw.

In diesem Fall aber sehen Sie auch noch diejenige Realität, die einfach als Information der Zukunft existiert. Und wenn Sie bereits in diese Information der Zukunft zu kommen beginnen, so überführen Sie gerade die Handlung,

die reale Handlung Gottes, aller Menschen, quasi ein sehr mächtiges System der Steuerung faktisch mit der Kraft für die Realisierung Ihrer eigenen Ereignisse.

Der Hebel der Steuerung wird bei Ihnen insgesamt unendlich stark, dann ist es klar, dass Sie, indem Sie die Aufgabe des ewigen Lebens logisch gestellt haben, diese bereits lösen. Und selbstverständlich werden dann alle Ereignisse gelöst, weil das ewige Leben über die Technologien verfügen muss. Das bedeutet, dass Sie aus dieser Information die Steuerung entnehmen müssen, in den Punkt der Steuerung hierher bringen müssen und bei alledem jedoch die Steuerung lösen. Auf diese Weise können Sie anhand gerade dieses Themas „die Freude der ewigen Entwicklung“ ein mehrphasiges Instrument hinreichend aufbauen, einen Apparat der Steuerung und ziemlich stark, der über die realen Mittel der Beeinflussung der realen Realität, einschliesslich der physischen, in der realen Zeit verfügt.

Damit beende ich das heutige Seminar.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

**GRIGORII GRABOVOI PR KONSALTING
TECHNOLOGIES OF ETERNAL DEVELOPMENT**

<http://pr.grigori-grabovoi.world>